

26.07.81

Abt. Bibl. u. Ver.
-Zentralbibliothek-
Potsdam

Dekadenwitterungsbericht

für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik

2. Junidekade 1981

Herausgegeben vom Meteorologischen Dienst der DDR
Hauptamt für Klimatologie in Potsdam

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.
Bezugspreis vierteljährlich 9.00 M. Einzelverkaufspreis 1.00 M.
Zu beziehen durch den Postzeitungsvertrieb.

Index 31 399

AN(EDV) 41 835

2. Jahrgang

Nr. 17/81

Die 2. Junidekade war zu kalt, verbreitet niederschlagsreich und sonnenscheinarm.

Die Witterung in der 2. Junidekade war durch einen weitgehend kontinuierlichen Temperaturrückgang gekennzeichnet, der zunächst in den Nordbezirken begann und ab Dekadenmitte die gesamte Republik erfaßte. So lagen die Tagesmittel der Lufttemperatur in den mittleren und südlichen Bezirken zunächst noch um 0 bis 6 K über den Durchschnittswerten, während sie im Norden bereits um -6 bis 0 K unter der Normalwerte -8 bis -2 K.

Überwiegend war es wolzig bis bedeckt und nur zeitweise, besonders im Süden, war es heiter. Die Sonnenscheindauer erreichte 40 bis 80 % des Normalwertes.

Die zunächst von Westen, später von Nordwesten und Norden heranziehenden Tiefausläufer verursachten zunächst meist im Norden, in der 2. Dekadenhälfte dann in der gesamten Republik fast täglich Niederschläge. Sie waren besonders ab Dekadenmitte meist schauerartig und vielfach mit Gewitter verbunden, sowie strichweise ergiebig.

Die Dekadensumme des Niederschlags betrug in den westlichen Bezirken 12 bis 30 mm, örtlich nur 9 mm, sonst 25 bis 50 mm, örtlich bis 65 mm. Das sind in den westlichen Bezirken 15 bis 40 %, sonst 35 bis 90 %, örtlich bis 110 % der normalen Junimenge.

Gebietsmittel des Niederschlages bis 500 m HN (vorläufige Werte)

Bezirk	Summe in mm	% d. norm. Monats- summe	Bezirk	Summe in mm	% d. norm. Monats- summe
Rostock	38	73	Halle	21	38
Schwerin	18	33	Erfurt	16	26
Neubrandenburg	39	74	Gera	27	39
Potsdam	27	50	Suhl	20	28
Frankfurt	41	75	Dresden	42	53
Cottbus	38	62	Leipzig	26	41
Magdeburg	17	33	K.-Marx-Stadt	39	45

Witterungsvorhersage vom 25. bis 30.6.1981: wolzig, teils heiter, zeitweise schauerartiger oder gewittriger Niederschlag, Höchsttemperatur 22 bis 28°C, Tiefsttemperatur 18 bis 12°C.

Redaktionsschluß: 23.06.1981

Ag 153/17/81/6/61
Reklamationen an den
PZV richten.

1981

Beobachtungsergebnisse

(vorläufige Werte)

Station	Höhe über Meeres spiegel m	Lufttemperatur						Zahl der Tage mit			
		Dekaden mittel °C	Abw. vom Normal wert K	Extremwerte		Max. °C	Dat.	Min. °C	Dat.	Max.	Min.
				>=	<						
				°C		°C			25.0	0.0	
Boltenhagen	15	12,7	-2,4	18,0	11.	7,5	19.	0	0		
Warnemünde	4	12,8	-2,1	18,6	11.	7,7	14.	0	0		
Arkona	42	12,7	-1,5	17,8	11.	8,3	14.	0	0		
Greifswald	2	12,9	-2,1	19,5	15.	8,4	13.	0	0		
Schwerin	59	12,3	-3,1	18,4	11.	6,9	13.	0	0		
Teterow	46	12,7	-2,4	18,0	11.	8,2	16.	0	0		
Neubrandenbg	81	12,7	-2,1	18,7	11.	6,9	13.	0	0		
Seehausen/A.	21	13,3	-2,5	21,2	11.	6,3	13.	0	0		
Magdeburg	79	14,3	-1,7	24,6	15.	5,9	13.	0	0		
Brocken	1142	6,0	-2,3	14,7	15.	-0,7	13.	0	2		
Neurüppin	38	13,6	-2,4	21,5	11.	5,8	13.	0	0		
Potsdam	81	14,0	-2,0	23,6	11.	6,4	13.	0	0		
Berlin-Alex	38	14,2	-3,9	22,7	11.	7,6	13.	0	0		
Bln-Schönefd	47	14,3	-1,7	24,0	11.	6,5	13.	0	0		
Angermünde	56	13,6	-2,0	21,4	11.	6,3	13.	0	0		
Lindenberg	98	13,4	-2,7	23,0	11.	6,7	13.	0	0		
Artern	164	14,1	-1,8	25,7	15.	5,5	13.	1	0		
Wittenberg	105	14,3	-2,2	24,2	15.	5,3	13.	0	0		
Lpz-Schkeud.	131	14,4	-1,3	25,8	15.	6,3	13.	1	0		
Cottbus	69	14,3	-2,0	24,7	11.	7,1	13.	0	0		
Erfurt-Bind.	315	13,7	-1,3	26,2	15.	4,6	13.	2	0		
Schmücke	937	9,1	-1,8	21,6	15.	1,6	19.	0	0		
Meiningen	448	12,6	-	25,6	15.	4,6	13.	1	0		
Gera-Leumn.	311	13,6	-1,2	28,3	15.	4,1	13.	1	0		
K.-M.-Stadt	418	13,1	-1,6	24,3	14.	4,0	13.	0	0		
Fichtelberg	1213	7,6	-1,4	18,8	14.	-0,4	13.	0	1		
Dresden-Kl.	222	14,4	-1,4	25,3	11.	6,2	13.	1	0		
Görlitz	237	14,0	-1,4	24,0	11.	6,1	18.	0	0		

Sonnen schein dauer		Bedeckungs grad	Relative - 13 Uhr - 1)	Luftfeuchte		Niederschlagshöhe				
		Minimum	Zahl der Tage mit				% der normalen Monats summe	Zahl der Tage mit		
Dekaden summe h	Dekaden mittel Achtel	% Datum	>= 70%	<= 40%	Dekaden summe mm	>= 0.1 mm	>= 1.0 mm	>= 3.0 mm		
38	6,5	58	11.	6	0	14	30	8	5	2
41	6,9	39	11.	7	1	30	64	9	6	3
60	5,8	58	20.	3	0	38	83	7	5	4
48	6,6	52	13.	5	0	44	76	9	8	4
29	6,7	52	13.	4	0	18	33	8	4	2
28	6,7	54	13.	3	0	55	96	8	6	5
34	6,6	54	11.	6	0	40	75	10	9	8
37	6,7	49	13.	6	0	10	19	6	4	2
49	6,7	48	11.	3	0	9	18	8	5	0
28	7,4	59	13.	8	0	46	45	9	8	7
38	6,3	53	11.	5	0	33	65	8	6	3
39	6,3	47	11.	2	0	33	57	7	6	4
-	6,8	41	11.	1	0	23	39	8	6	3
-	6,6	39	11.	3	1	20	34	8	6	2
41	6,7	48	11.	5	0	45	79	9	9	6
40	6,6	50	11.	5	0	49	88	9	9	8
50	6,4	45	11.	2	0	19	39	6	5	3
47	6,6	44	11.	3	0	21	42	7	6	2
48	6,4	44	11.	1	0	35	60	6	5	4
38	6,6	40	11.	4	1	38	60	8	5	3
51	6,2	49	20.	3	0	11	19	5	3	1
54	6,0	57	13.	5	0	39	35	6	5	3
60	6,3	47	13.	4	0	11	-	5	4	2
50	6,3	50	13.	4	0	28	41	5	5	2
49	6,5	48	11.	4	0	32	43	7	6	2
52	6,9	38	13.	6	1	60	58	7	6	4
39	6,6	36	11.	4	1	39	54	7	6	4
49	6,6	40	11.	4	1	31	41	6	4	4

1) Zeitangaben in MEZ

Verteilung der Niederschläge

Dekadensummen

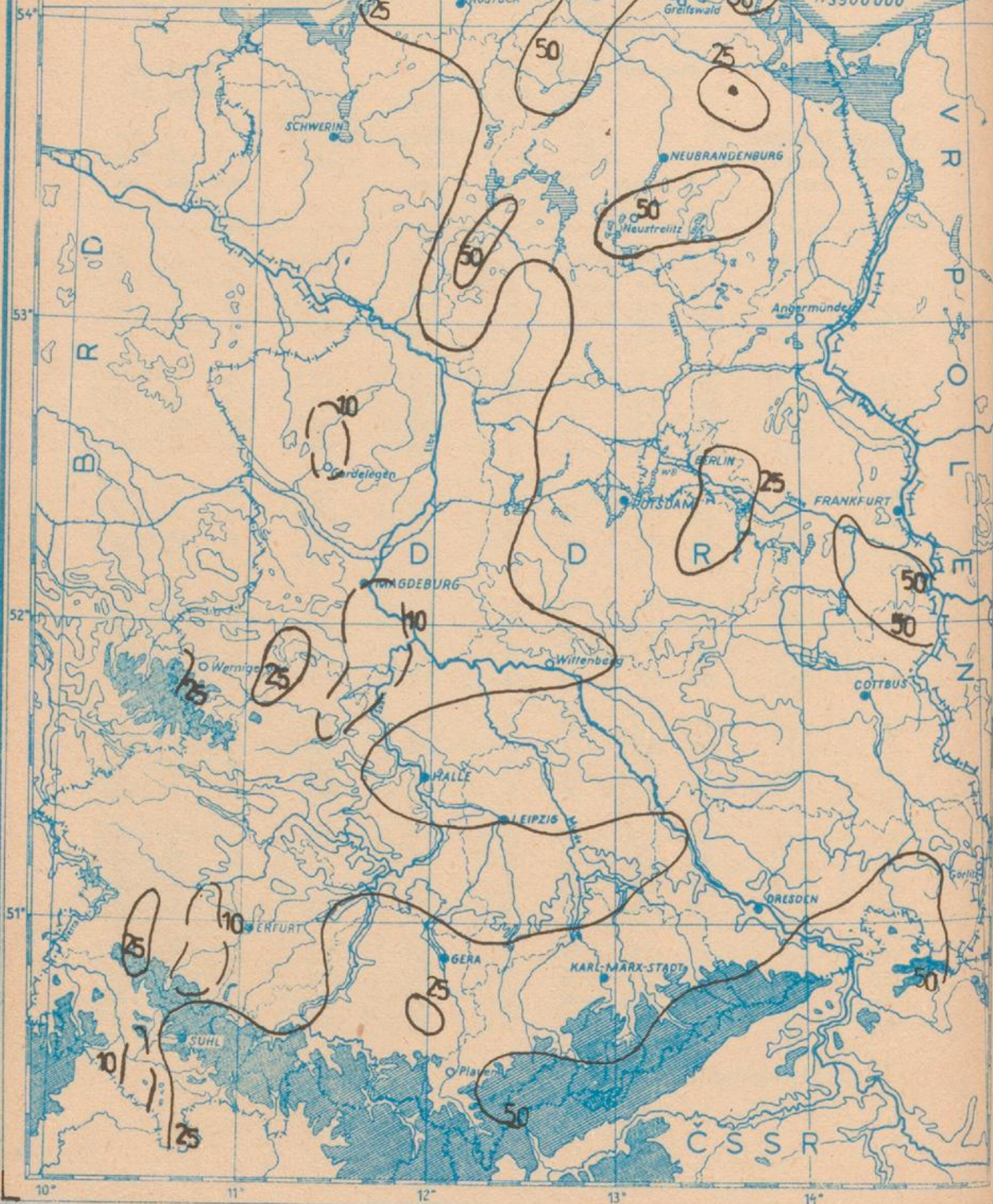
[mm]

2. Junidekade 1981

- 100 m
- 200 m
- 500 m
- 1000 m

- Bezirksgrenze
- - - - - Staatsgrenze
- +—+— Staatsgrenze im Wasserlauf

1:3500000



AGRARMETEOROLOGISCHER BERICHT - 2. Junidekade 1981

BODEN: In der Krume gingen die Temperaturen in der nördlichen Hälfte der DDR um 1...3, in der südlichen um 4...8 K zurück. Am Dekadenende wurde die 15-°C-Grenze meist unterschritten. Der Unterboden kühlte sich in 50 cm Tiefe im Norden und im Bergland um 1...3, sonst um 3...5 K ab. In 1 m Tiefe gingen die Temperaturen allgemein um 1...2 K zurück. In der ersten Halbdekade nahm der Bodenfeuchtegehalt in den Nordbezirken und in den Bezirken Frankfurt, Cottbus und Dresden meist um 5...10 mm zu. Im übrigen Gebiet waren Feuchteabnahmen, teilweise bis zu 20 mm, zu verzeichnen. In den westlichen Bezirken setzte sich der Bodenfeuchterückgang in der zweiten Dekadenhälfte fort, sonst traten Wassergehaltszunahmen bis zu 10 mm auf. Bedingt durch den Temperaturverlauf verschlechterten sich die bodenklimatischen Verhältnisse für Gefügebildung und Nährstoffmobilisation.

PFLANZE: Die vorherrschend unternormalen Lufttemperaturen (ab 17. lagen die Tagesmittel in den Südbezirken vielfach unter 10 °C) schränkten die Wachstumsmöglichkeiten etwas ein. Am stärksten wirkten sich diese Bedingungen auf Arten mit hohen Wärmeansprüchen (Mais, Bohnen, Tomaten, Gurken) aus, vor allem in noch nicht geschlossenen Beständen. Ein noch gutes Wachstum zeigten Gräser, Kartoffeln, Kohlarten und Klee. Die Witterung wirkte reifeverzögernd, was vor allem für die Winterung im Interesse einer Verlängerung der Kornfüllungsphase von Vorteil war. Die meteorologischen Bedingungen entsprachen den Anforderungen des Sommergetreides, insbesondere des Hafers, am besten. Es muß aber angenommen werden, daß infolge der geringen Einstrahlung die Assimilationsrate relativ gering geblieben sein dürfte. Der Unkrautwuchs wurde allgemein begünstigt.

ARBEITSPROZESS: In den weniger mit Niederschlag versorgten westlichen Bezirken waren die Feldarbeiten kaum witterungsbedingten Störungen ausgesetzt. Sonst kam es vielfach zu Behinderungen, vor allem der Hackfruchtpflege. Neben den Unterbrechungen der Pflegemaßnahmen wurde deren Wirksamkeit, besonders hinsichtlich der Unkrautbekämpfung, herabgesetzt. Es bestanden überwiegend ungünstige Trocknungsbedingungen. Bis zum 13. waren gebietsweise noch Voraussetzungen für eine rasche Futterkonservierung gegeben. Danach war die Bereitung von Heu kaum, die von Anwelksilage nur bei langer Feldliegezeit und erhöhtem Aufwand möglich. Außerdem müssen Qualitätsminderungen durch niederschlagsbedingte Nährstoffverluste angenommen werden. Die häufigen und gebietsweise ergiebigen Niederschläge erforderten eine ständige Erneuerung des Fungizidbelages bei der Bekämpfung pilzlicher Schaderreger. Der Beregnungseinsatz konnte im Laufe der ersten Halbdekade außer im westlichen Tiefland unterbrochen werden.

HINWEISE: Durch den Witterungsverlauf wurden der Krautwuchs der Kartoffeln, aber auch die Befallsvoraussetzungen für die Krautfäule, begünstigt. Da gleichzeitig der Bestandesschluß deutlich früher als im Mittel der Jahre erfolgte, besteht wegen der verlängerten Zeitspanne bis zum Erntebeginn eine erhöhte Infektionsmöglichkeit für die Knollen. Durch geringe Wuchshöhe, teilweise auch durch niedrige Bestandesdichte, ist in den Wintergetreidebeständen mit verstärktem Unkrautbesatz zu rechnen. Die Abtrocknung nach Niederschlägen wird dadurch verlangsamt, der Feuchteübergang auf das Korn begünstigt.

B e o b a c h t u n g s e r g e b n i s s e

(vorläufige Werte)

		G e b i e t A		G e b i e t B	
		11.-15.	16.-20.	11.-15.	16.-20.
Lufttemperatur	(1) °C	13...14	12	13...14	11...12
Abw. vom Normalwert	K	-2...-1	-3	-2...-1	-5...-4
Niederschlagshöhe	(2,3) mm	16	20	(7)15	16(8)
Zahl der Tage mit ≥ 1 mm		4	3... 4	3... 5	2... 4
Niederschlagsdauer	(2,5) h	8... 9	2... 6	(15)8...12	2... 8
Rel. Luftfeuchte	(1,3) %	80	84	79	82
Dauer < 70%	(2) h	25...35	10...20	20...35	15...20
Sonnenscheindauer	(2,3) h	23	24	13	15
Globalstrahlung	(2,3,6) J/cm ²	7100	7300	5800	6100
Kesselverdunstung	(2,3) mm	13	11	11	11
Windgeschwindigkeit					
Zahl d. Term. < 3 m/s	(1,5)	0... 2	1... 3	1... 2	0... 1
Zahl d. Term. > 5 m/s	(1,5)	5... 9	3... 7	5... 9	4... 6
Bodentemperatur					
Tiefe 5 cm	(1) °C	14...15	14...16	14...16	13...15
Tiefe 20 cm	(1) °C	14...15	14...15	14...16	14...15
Abw. v. vielj. Mittel	K	-3...-2	-3...-2	-4...-2	-4...-3
Tiefe 50 cm	(4) °C	14	14	14...16	14...15
Abw. v. vielj. Mittel	K	-2	-2	-2... 0	-3...-2
Tiefe 100 cm, 13 Uhr	(4) °C	13	13	12...15	12...14
Abw. v. vielj. Mittel	K	-1	-1	-2...+1	-2... 0
Bodenfeuchte (4)					
Tiefe 0... 50 cm	mm	105...130	115...135	70...130 (18)	80...130
Nutzbare Feldkapazität	%	75... 80	85	30... 90	40... 90
Tiefe 51...100 cm	mm	110...135	110...135	110...135	110...145
Nutzbare Feldkapazität	%	70... 90	70... 90	70... 85	70... 90
Effektive Temperatursumme > 10 °C	K	17...18	9...11	15...23	7...10
Zahl der Tage mit Taufall		1... 2	0... 2	0... 2	1... 2

Erläuterungen

Gebiet A = Küste

Gebiet B = nördliches Binnentiefeland (Bez. Schwerin, Neubrandenburg und südliche Hälfte des Bezirkes Rostock)

Gebiet C = mittleres Tiefland (Bez. Magdeburg, Potsdam, Frankfurt)

Gebiet D = südliches Tief- und Hügelland (übrige Bezirke bis 400 m HN)

Gebiet E = Bergland

(1) = Halbdekadenmittel

(2) = Halbdekadensumme

(3) = Gebietsmittel

(4) = am letzten Tag der Halbdekade

(5) = von 07.00...19.00 Uhr MEZ

(6) = berechnet

aus dem Gebiet der DDR (Teil 2)

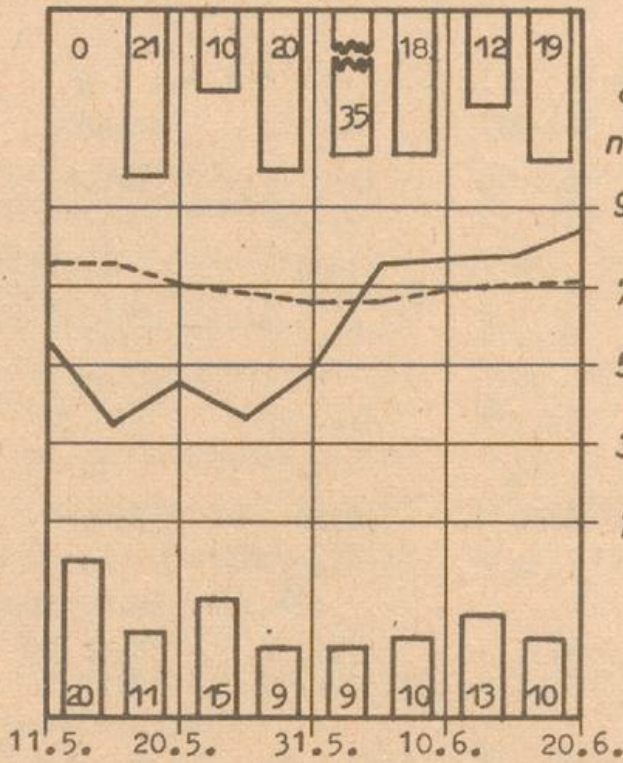
2. Junidekade

Gebiet C		Gebiet D		Gebiet E	
11.-15.	16.-20.	11.-15.	16.-20.	11.-15.	16.-20.
15...16	12...13	16...17	10...12	14...16	8...10
-1... 0	-5...-4	0...+1	-7...-5	0...+2	-6...-4
(9)12	17(10)	(11)15	18(12)	(13)5	24(14)
2... 4	3... 5	2... 3	2... 5	1... 3	3... 4
4... 8	5...12	(16)2... 4	8...12	0... 7	9...15
74	79	70	78	71	82
(17)30...45	20...30	35...55	30...35	45...55	15...30
23	17	32	14	42	10
7300	6400	8800	6100	10350	5500
13	11	15	12	16	11
1... 4	1... 3	1... 3	1... 3	1... 4	1... 3
3... 6	3... 6	2... 5	3... 6	2... 5	2... 5
14...19	13...15	18...21	13...17	16...19	12...14
17...19	14...16	17...21	14...17	16...18	13...15
-1...+1	-5...-3	0...+4	-4...-1	-1...+1	-4...-2
16...18	15...16	16...19	14...15	13...17	12...14
-1...+1	-2...-1	0...+3	-3...-2	-3...+1	-4...-2
15...16	14...15	14...17	14...15	13...14	12...14
0...+1	-1... 0	0...+3	-1... 0	0...+1	-1...+1
30...135	40...120	30...130	45...135	-	-
5... 65	25... 65	15... 60	30... 60	-	-
50...155	50...160	55...135	55...140	-	-
60... 80	60... 85	50... 80	50... 80	-	-
23...33	8...13	28...35	5...12	23...30	2... 4
0... 2	0... 2	0... 2	0... 1	1... 3	1... 2

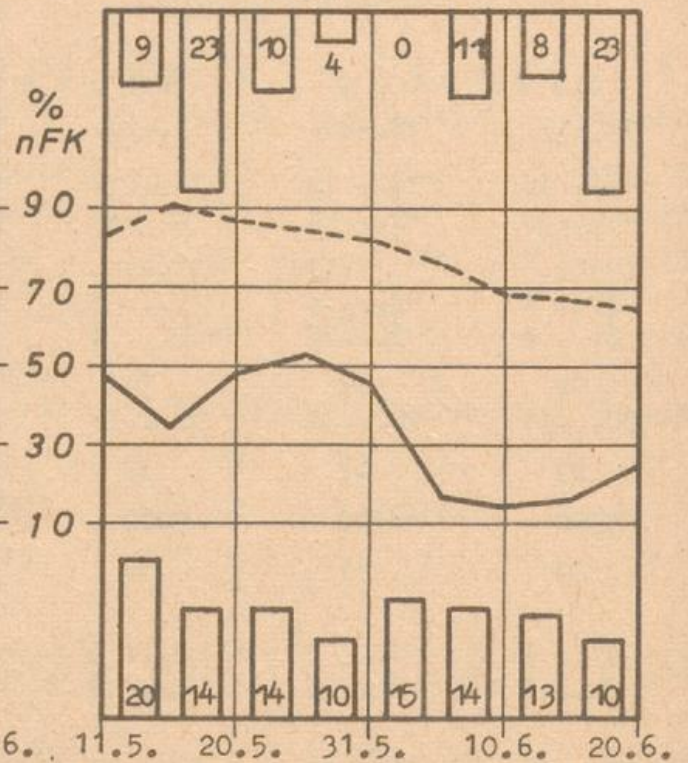
- (7) = örtlich bis 30 mm
- (8) = Bez. Schwerin < 10, Bez. Neubrandenburg um 20, örtlich bis 40 mm
- (9) = Bez. Magdeburg 5, örtlich um 30 mm
- (10) = Bez. Magdeburg < 10 mm, sonst meist 20...25 mm
- (11) = Bez. Cottbus und Dresden 15...30, sonst < 10 mm
- (12) = Bez. Halle und Erfurt 10...15, sonst meist 15...25 mm
- (13) = Gipfellagen bis 20 mm
- (14) = Erzgebirge 30...40, sonst 10...20 mm
- (15) = Bez. Schwerin 16...23 h
- (16) = Bez. Cottbus 5...12 h
- (17) = örtlich bis 60 h
- (18) = niedrigere Werte im Ostteil

Wasserhaushaltsdiagramme 11. 05. bis 20. 06. 1981.

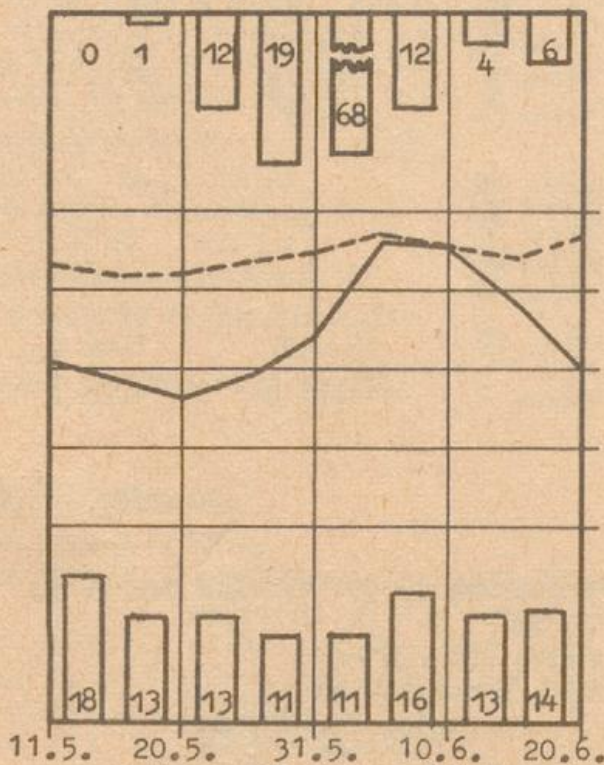
Groß Lüsewitz, D4



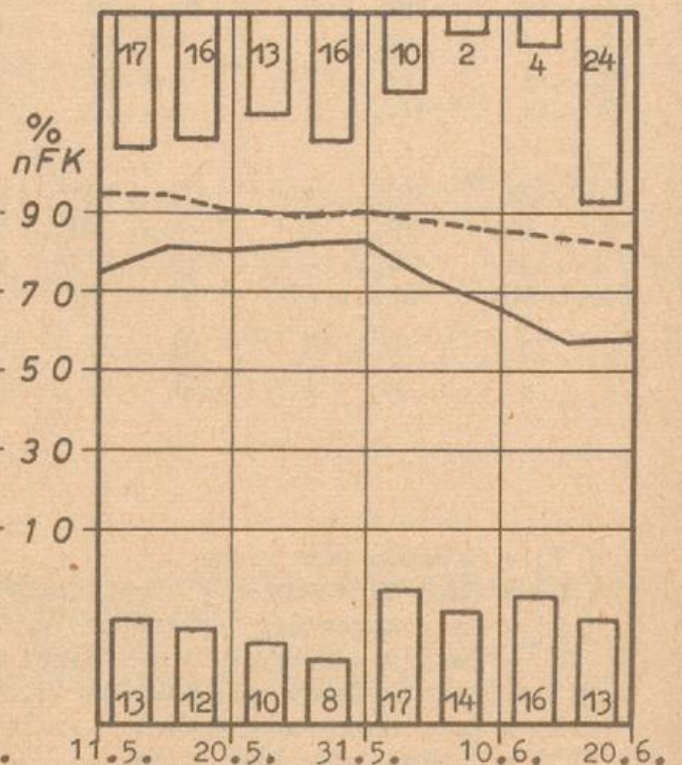
Müncheberg, D2



Magdeburg, Lö 2



Gera, V2



obere Säulen - Niederschlag, Halbdekadensummen, mm

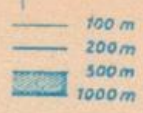
untere Säulen - Verdunstung, Halbdekadensummen, mm

————— - Bodenfeuchte, 0...50 cm Tiefe, % nFK

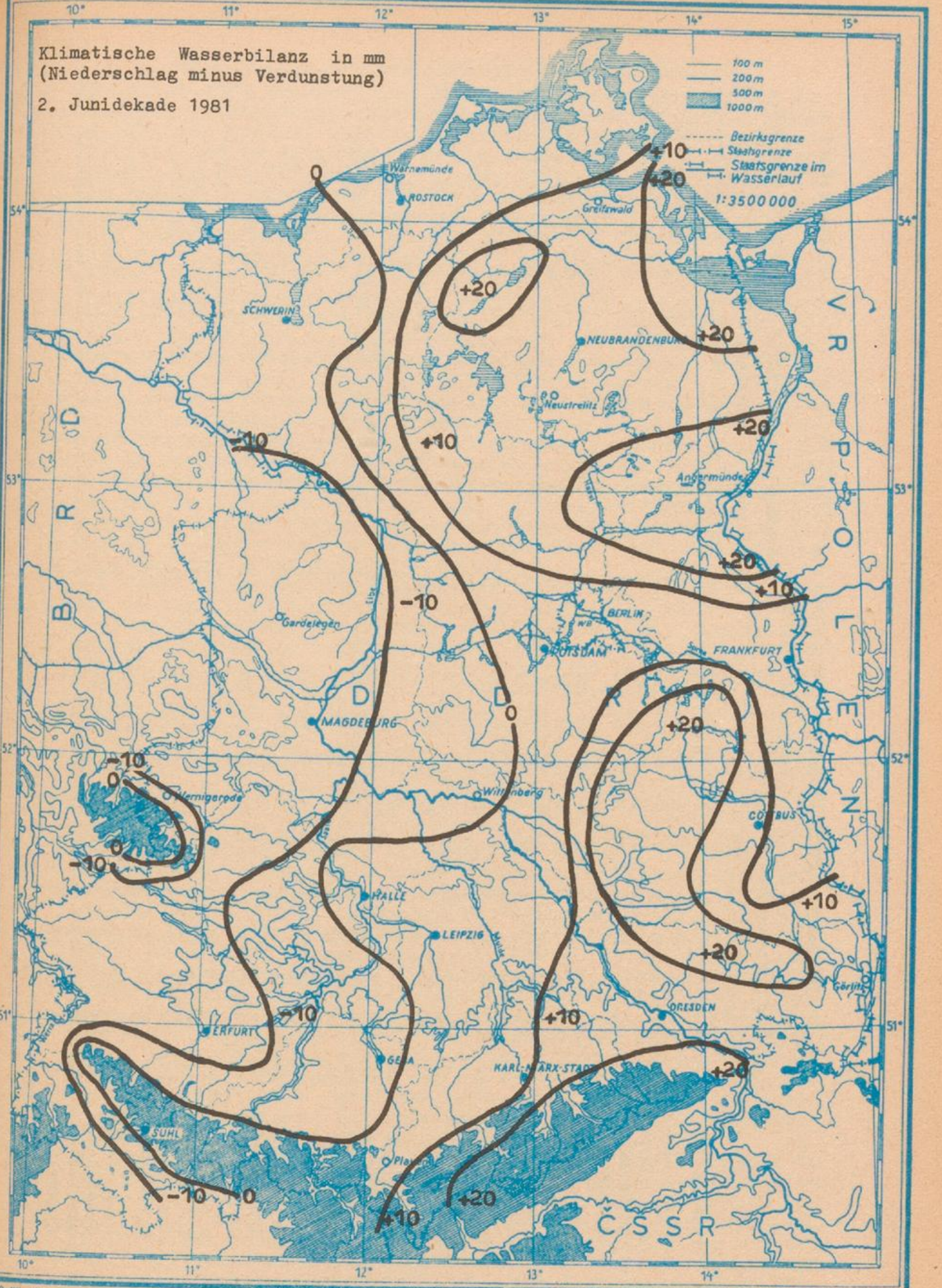
----- - Bodenfeuchte, 51...100 cm Tiefe, % nFK

Klimatische Wasserbilanz in mm
(Niederschlag minus Verdunstung)

2. Junidekade 1981



--- Bezirksgrenze
- - - Staatsgrenze
- - - Staatsgrenze im Wasserlauf
1:3500 000



(vorläufige Werte)

Relative Luftfeuchte

Trocknungsbedingungen: 4 = sehr gut, 3 = gut,

Dauer <70 %, h

2 = mittel, 1 = gering, 0 = keine

11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

Station

Boltenhagen

Groß Lüsewitz

Greifswald

Bolzenburg

Schwerin

Teterow

Neubrandenbg

Seehausen/A.

Magdeburg

Genthin

Neuruppin

Potsdam

Angermünde

Müncheberg

Lindenberg

Leinefelde

Artern

Wittenberg

Lpz.-Schkeud.

Cottbus

Erfurt-Bind.

Meiningen

Sonneberg-N.

Gera-Ieumn.

K.-M.-Stadt

Dresden-Kl.

Görlitz

Zinnwald

Station	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
Boltenhagen	8	11	8	0	0	1	3	0	0	8	1	3	2	0	0	1	0	0	0	1
Groß Lüsewitz	7	11	4	0	0	0	0	0	0	10	1	2	0	0	0	0	0	0	0	1
Greifswald	7	12	12	0	4	0	0	4	0	10	1	3	3	0	1	0	0	1	0	1
Bolzenburg	6	13	10	2	0	2	8	0	0	4	1	3	1	1	0	1	2	0	0	0
Schwerin	8	11	11	0	0	5	7	1	0	5	1	3	3	0	0	1	1	0	0	0
Teterow	8	12	14	0	0	1	6	0	7	8	1	3	2	0	0	0	1	0	2	1
Neubrandenbg	9	11	14	0	1	2	8	3	1	7	1	3	3	0	0	0	1	0	0	1
Seehausen/A.	9	12	12	4	0	7	8	0	0	8	1	3	3	1	0	2	2	0	0	1
Magdeburg	13	5	14	10	4	9	8	0	1	10	3	1	3	2	1	2	2	0	0	1
Genthin	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Neuruppin	9	10	12	0	0	6	8	0	2	3	2	2	3	0	0	2	2	0	0	0
Potsdam	17	10	19	11	4	5	10	0	0	3	4	2	4	3	1	1	2	0	0	0
Angermünde	14	11	17	2	3	3	9	0	1	11	2	3	4	0	0	1	1	0	0	2
Müncheberg	14	7	15	0	1	7	11	0	0	7	3	2	3	0	1	2	3	0	0	1
Lindenberg	16	9	15	0	1	4	9	0	0	5	4	1	3	0	1	1	2	0	0	0
Leinefelde	16	6	14	9	9	13	8	0	7	8	4	1	3	2	2	3	1	0	1	1
Artern	17	7	17	11	5	16	8	0	12	8	4	2	4	3	1	4	1	0	2	1
Wittenberg	16	15	14	5	0	12	15	0	0	7	4	3	3	1	0	3	3	0	0	1
Lpz.-Schkeud.	14	4	17	12	6	14	9	0	1	7	3	1	4	3	2	3	1	0	0	1
Cottbus	18	4	13	9	5	14	9	0	0	10	3	1	3	2	1	2	1	0	0	1
Erfurt-Bind.	13	3	13	13	9	16	7	0	10	4	3	1	3	3	2	3	1	0	1	0
Meiningen	11	5	9	13	9	13	2	0	3	5	3	1	2	3	2	3	0	0	0	0
Sonneberg-N.	14	0	15	12	10	13	0	0	0	2	3	0	3	3	2	3	0	0	0	0
Gera-Ieumn.	12	2	15	15	7	15	8	0	2	8	3	1	3	3	2	3	1	0	0	1
K.-M.-Stadt	16	3	15	20	3	13	11	0	0	9	4	1	3	4	1	3	2	0	0	0
Dresden-Kl.	20	9	8	15	2	12	12	0	0	10	4	2	2	3	0	2	3	0	0	1
Görlitz	18	11	15	13	0	7	13	3	0	11	4	3	3	3	0	2	3	0	0	2
Zinnwald	22	12	15	18	0	10	12	0	0	7	4	2	3	2	0	2	2	0	0	1

Zum Wachstum und zur Entwicklung der Winterung

Im Herbst 1980 konnten die optimalen Saatzeitspannen vor allem beim Winterroggen und beim Winterweizen zum Teil nicht eingehalten werden. Die Wintergerste kam außer im nördlichen Tiefland und im Bergland nur mit leichter Verspätung in den Boden. Für den Aufgang und für das Anfangswachstum bestanden bis Anfang Oktober sehr günstige Voraussetzungen. Danach beeinträchtigten der mit Ausnahme des südwestlichen Tieflandes hohe Bodenfeuchtegehalt und die mäßige bis schlechte Bodenstruktur in zunehmendem Maße das Jugendwachstum. Auf über-nächsten Schlagteilen traten bei Winterraps und Wintergerste Vergilbungserscheinungen auf. Das reichliche und leicht verfügbare Feuchteangebot förderte die Ausbildung einer hygrophilen Konstitution. Ein sehr starker Kälteeinbruch in der ersten Novemberdekade führte zu einer schockartigen Wachstumsunterbrechung. Anhaltend milde Witterung vom 15. bis zum 26.11. und in der zweiten und dritten Dezemberdekade trug zur Verbesserung der Vorwinterentwicklung bei. Von Anfang Januar bis Anfang März bestand weitgehende Vegetationsruhe, die nur in der ersten Februardekade eine kurze Auflockerung erfuhr. Starke periodische Lufttemperaturschwankungen im November und im Dezember setzten die Frostwiderstandsfähigkeit herab. Trotzdem traten kaum Auswinterungsschäden auf, da die Saaten im Januar und im Februar durch eine Schneedecke hinreichend vor Frost geschützt waren.

Die Vegetationsperiode begann verbreitet 20, gebietsweise 10 bis 15 Tage (Nordbezirke, Bergland) vorzeitig. Davon profitierten vor allem Wintergerste und Winterroggen, die Bestockungsrückstände aufholen konnten. Durch die ergiebigen Niederschläge im März kam es allgemein zur Dichtlagerung der Krume, Störungen des Bodenlufthaushaltes, stauender Nässe, Erosionsschäden und einer erheblichen Nährstoffverlagerung in tiefere Bodenschichten. Die ungünstigen bodenklimatischen Bedingungen führten innerhalb der einzelnen Schläge zu einer deutlich differenzierten Bestandesentwicklung. Die anhaltend übernormalen Lufttemperaturen der ersten Aprilhälfte regten das Wachstum stark an und bewirkten einen deutlichen Abbau dieser Unterschiede. Ständig zu kalte Witterung von Mitte April bis Anfang Mai und ungewöhnlich häufige Spätfröste in dieser Zeit verursachten einen Wachstumsstillstand der oberirdischen Pflanzenmasse. Die höheren Bodentemperaturen und eine ständige Bodenfeuchteabnahme förderten das Wurzelwachstum und damit die Dürre-resistenz. Das Längenwachstum wurde durch diese Bedingungen begrenzt. Gleichzeitig konnte sich eine gute Standfestigkeit ausbilden. Hohe Temperaturgegensätze zwischen Tag und Nacht und das abnehmende Feuchteangebot steigerten die Entwicklungsbereitschaft. Ährenschieben und Blüte begannen bei allen Winterungsarten mit etwa 10tägiger Verfrühung. Die Blühphase des Winterrapses erstreckte sich über 15...20 Tage. Mit der ab Mitte Mai zunehmenden Niederschlagstätigkeit stellten sich gute bis sehr gute Wachstumsbedingungen ein. Im Laufe der ersten Junihälfte setzten bei der Wintergerste die Reifeprozesse ein.

Da angenommen werden kann, daß der phänologische Vorlauf in nächster Zeit verloren geht, dürfte der Beginn der Getreide-ernte etwa dem Normaltermin entsprechen. In Anbetracht der teilweise nicht optimalen Bestandesdichten (Winterroggen, Winterweizen) ist eine verlängerte Kornfüllungsphase von erheblicher Bedeutung. Die standfesten Bestände werden einen schnellen Ernteablauf ermöglichen. Die Abtrocknung nach Niederschlägen kann dadurch rasch erfolgen.

PHÄNOLOGISCHER BERICHT- 2. Junidekade 1981

Beobachtungsergebnisse

phänolog.Phase	Gebiet A	Gebiet B	Gebiet C	Gebiet D	Gebiet E
Heckenrose, b	10.-20.	<u>25.-07.</u>	<u>21.-06.</u>	<u>21.-16.</u>	05.-20.
Erdbeere, f	11.-20.	<u>02.-18.</u>	<u>01.-11.</u>	<u>04.-13.</u>	14.-20.
Sommergerste, Ä	15.-20.	05.-17.	07.-20.	08.-20.	14.-20.
Hafer, Ri	06.-20.	02.-18.	03.-20.	07.-20.	12.-20.
Süßkirsche, fr, f	13.-20.	05.-20.	10.-20.	06.-17.	12.-20.
Sommerlinde, b	-	12.-20.	08.-20.	07.-20.	-
Spätkartoffel, b	-	14.-20.	13.-20.	09.-20.	-

Die Werte beziehen die dritte Maidekade (unterstrichen) und die erste Junidekade mit ein. Ri = Rispschieben, fr = frühreifend, sp = spätreifend, E = Beginn der Ernte

Vereinzelt erblühten noch Robinie, Schneebeere und Falscher Jasmin, im Bergland auch Schwarzer Holunder. Hier standen Knautgras und Wiesenfuchsschwanz noch in Vollblüte. Im Tiefland war dies beim Schwarzen Holunder der Fall. Das Ährenschieben von Winterweizen und Sommergetreide setzte sich fort. Im Bergland begann diese Phase im Laufe der Dekade. Winterweizen, im Bergland auch noch Winterroggen standen in Vollblüte. Besonders im nördlichen und mittleren Tiefland kam der Bestandesschluß bei Kartoffeln voran. Am Dekadenende wurde er vereinzelt bei Zuckerrüben beobachtet. Die Pflegearbeiten an Hackfrüchten konnten vielerorts, die erste Schnittnutzung der Wiesen gebietsweise abgeschlossen werden.

Stand der phänologischen Entwicklung: Der Übergang zu feuchter, für die Jahreszeit zu kühler Witterung führte im Laufe der Dekade besonders in der nördlichen Hälfte zu einem Abbau des Entwicklungsvorsprunges. Während er anfangs noch 5...10 Tage (von Süden nach Norden zunehmend) betrug, ging er bis Dekadenende auf ca. 5 Tage zurück.

Witterungsbedingte Schäden: Gebietsweise ergiebige Schauer, die örtlich mit Hagel verbunden waren, führten zu Wassererosion, Lagerbildung in Getreidebeständen sowie zu Fruchtfall in Obstanlagen. Im Kreis Teterow kam es zu großräumigen Überschwemmungen landwirtschaftlicher Nutzflächen. Bei Getreide und W-Raps wurde weiterhin starker Pilzbefall beobachtet.

Phänologische Betrachtungen: Das in den meisten Gebieten zum Teil deutlich verbesserte Feuchteangebot wird auch bei ansteigenden Temperaturen entwicklungs-hemmend wirken. Hier dürfte daher nur ein geringer phänologischer Vorsprung (besonders in der nördlichen Hälfte) bis zu 5 Tagen bestehen bleiben. In den mit geringeren Niederschlagsmengen versorgten Gebieten (Bez. Potsdam, Frankfurt, Cottbus, Dresden, Leipzig) kann sich vor allem auf leichten Standorten eine Verfrühung bis zu 10 Tagen halten.

phänolog.Phase	Gebiet A	Gebiet B	Gebiet C	Gebiet D	Gebiet E
Süßkirsche, sp, f	um 07.7.	um 04.7.	um 02.7.	um 04.7.	ab 10.7.
Rote Johannisbeere, f	um 10.7.	um 08.7.	um 03.7.	um 05.7.	ab 14.7.
Spätkartoffel, b	um 12.7.	um 08.7.	um 04.7.	um 05.7.	ab 15.7.
Stachelbeere, f	um 14.7.	um 11.7.	um 10.7.	um 10.7.	ab 18.7.
Wintergerste, E	ab 14.7.	um 11.7.	um 11.7.	um 12.7.	ab 20.7.

 b = erste Blüten BO = erste Blätter f = erste reife Früchte
 Ä = Ährenschieben ab = Vollblüte LV = Laubverfärbung